

... mit der Bitte um eine Spende für weitere Stolpersteine.

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit der Verlegung von zwölf weiteren Stolpersteinen am 25. Oktober liegen in Wolfenbüttel nun bereits 78 Stolpersteine. 74 Steine erinnern an ehemalige jüdische Wolfenbütteler, drei an nichtjüdische ermordete Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft und ein Stein an ein jüdisches Besatzungsmitglied eines über Wolfenbüttel abgestürzten amerikanischen Flugzeugs. Der Soldat war mit seinem Fallschirm in Wolfenbüttel gelandet und umgehend ermordet worden.

Besonders beeindruckend bei der diesjährigen Verlegung war die Anwesenheit von Familienangehörigen der Familie Schloss aus London und dem Ehepaar Smith aus Chicago für den Soldaten. Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums im Schloss haben während der Verlegung selbst erarbeitete Kurzbiografien vorgetragen, die alle von der Braunschweiger Zeitung veröffentlicht wurden. Dieses imponierende und intensive Engagement der Schülerinnen und Schüler möchten wir bei der Verlegung weiterer Steine gern weiterführen.

Der Abschluss dieses Erinnerungs- und Kunstprojektes des Kölner Künstlers Gunter Demnig wird in Wolfenbüttel wegen der noch ca. 100 zu verlegenden Steine weitere Jahre in Anspruch nehmen. Im nächsten Jahr 2015 möchten wir gern weitermachen. Die Steine werden ausschließlich durch Spenden aus der Bevölkerung finanziert. Die Stadt Wolfenbüttel unterstützt jede Verlegung mit ergänzenden kleinen Pflasterarbeiten für die Initiative kostenlos durch Mitarbeiter der städtischen Betriebe. Ab 2015 sollen die Steine durch die Betriebe auch geputzt werden. Ebenfalls wird die Stadt eine spezielle Stolperstein-Website im Internet einrichten.

Wenn Sie die Verlegung weiterer Steine im nächsten Jahr finanziell unterstützen möchten, bitten wir Sie um eine Spende in jeder von Ihnen gewünschten Höhe. Ein Stein kostet 120 Euro.

In der Öffentlichkeit wurde gerade in der letzten Zeit auch die Frage diskutiert, wieviel der Künstler Demnig daran verdient. Nicht nur Herr Demnig, sondern eine ganze Reihe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dieses europa-



weiten Projekts müssen von den Einnahmen ihren Lebensunterhalt und alle entstehenden Unkosten bestreiten. Ich habe kürzlich in Berlin die Werkstatt besucht, in der die Stolpersteine hergestellt werden. Es ist ein aufwendiger Arbeitsprozess. Die Messingumkleidung muss so mit dem Betonstein verbunden werden, dass sie nicht mehr entfernt werden kann. Vor dem Gießen der Steine werden zunächst die Inschriften Buchstabe für Buchstabe in die Messingtafel eingeschlagen (siehe Foto). Jährlich werden 7000

Steine hergestellt. Allein in der Werkstatt arbeiten drei Männer Vollzeit.

Es wäre schön, wenn wir im nächsten Jahr erneut 12 oder vielleicht noch mehr Steine verlegen könnten. Ausgewählt haben wir diese jüdischen Familien:

Goslarsche Straße

Jenny Neuburger, geb. Grünewald, deportiert und umgekommen

Ilse Neuburger, geb. 29. Januar 1916 Wolfenbüttel, deportiert und umgekommen



Im Hintergrund das Haus der Familie Neuburger mit dem Firmenschild "J. Neuburger Viehhandel". Der Anlass der Festlichkeit ist unbekannt. Es ist das Gelände der früheren "Neuen Gasanstalt" an der Goslarschen Straße.
Foto: Schlossmuseum Wolfenbüttel

Bahnhofstraße

Rudolf Rülff, geb. 21. August 1890 in Braunschweig, gest. 28. März 1969 in Naharia, Israel.

Gertrud Rülff, geb. Reis, geb. 19. Februar 1895 in Braunschweig, gest. 18. Mai 1976 in Naharia, Israel.

Alfred Rülff, geb. 18. September 1923 in Wolfenbüttel, lebt in Israel.

Renate (Rina) Rülff, geb. 16. November 1920 in Wolfenbüttel, gest. Juni 1996 in Israel.

Kommissstraße

Leo Rhée, geb. 22. Dezember 1883 in Gr. Dungen/Marienburg, gest. 8. März 1954 in Brasilien.

Grete Rhée, geb. Hodenberg, geb. 17. Juni 1893 in Ottenstein, nach Brasilien geflüchtet.

Eva Rhée, geb. 21. Juni 1922 in Wolfenbüttel, nach Brasilien geflüchtet.

Hans Rhée, geb. 27. April 1916 in Wolfenbüttel, nach Brasilien geflüchtet.

Rosalie Hodenberg, geb. Schönfeld, geb. 14. April 1866 in Gleidingen, gest. 8.4.1944 im KZ Theresienstadt

Kommissstraße

Julius Pohly, geb. 1. November 1881, gest. 7. Mai 1947 in Santiago de Chile.

Frau Else Pohly, geb. Sommer, geb. 26. Juni 1882, nach Chile geflüchtet und nach 1945 zurückgekehrt.

Hedwig Pohly, geb. 3. Dezember 1920, nach Chile geflüchtet und nach 1945 zurückgekehrt.

Leibnizstraße

Max Pohly, geb. 26. Februar 1888 in Göttingen, deportiert und umgekommen.

Rita Pohly, geb. Frankenberg, geb. 12. Dezember 1890 in Plauen, deportiert umgekommen.

Hannah Pohly, geb. 6. Juli 1921 in Wolfenbüttel, deportiert und umgekommen.

Alice Pohly, geb. 19. April 1925 in Wolfenbüttel, deportiert und umgekommen.

Ob wir für alle hier genannten Personen Stolpersteine verlegen können hängt davon ab, wie hoch der Spendeneingang sein wird.
Sollten Sie sich für einen Finanzierungsbeitrag entscheiden, bitten wir Sie um die Überweisung des von Ihnen gewünschten Betrages auf dieses Konto:

Stadtkasse Wolfenbüttel

Braunschweigische Landessparkasse

IBAN: DE 302 5050 0000 0098 02083

BIC: NOLADE2HXXX

Verwendungszweck:

Stolpersteine für Wolfenbüttel

Für Spenden über 200 € stellt Ihnen die *Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit* Spendenquittungen aus. Für unter diesem Betrag liegende Spenden gilt der Einzahlungs- oder Überweisungsbeleg als Spendenbeleg für das Finanzamt.

Wir danken Ihnen und allen anderen Interessierten für Ihre bisherige und vielleicht auch weitere Unterstützung.

Mit besten Grüßen
und guten Wünschen für das neue Jahr 2015,
Stolpersteininitiative Wolfenbüttel



Jürgen Kumlehn
Erinnerer



Buchstabe um Buchstabe, ein Name und weitere Daten für einen Menschen, den wir nicht vergessen wollen.